

Pastettener stellen Weirrekord am

Spannende Stapel-Aktion: Der Burschenverein errichtet einen 50 Meter hohen Turm aus Bierkästen

Von Sieglinde Quast

Pastetten - Sonntag, 24. September, 11.30 Uhr: Der Startschuß fällt.

Die Mitglieder der Pastettener Burschengemeinschaft fangen an, Bierkästen übereinanderezustapeln, einen nach dem anderen, immer höher.

168 Stück, so das Ziel der jungen Pastettener, sollen es insgesamt sein - ein Turm aus Bierkästen, spektakuläre 52 Meter hoch.

Man will den Weltrekord brechen, der im Jahr 1993 in Leipzig aufgestellt worden ist. 44,87 Meter maß der dortige Biertrag-Turm insgesamt. Die Pastettener wollen diese Spitzenleistung in zweierlei Hinsicht übertrumpfen: Ihr „Bauwerk“ soll nicht nur höher werden, sondern auch länger aufrecht stehen bleiben als sein sächsischer Vorläufer - dieser war nach 2,2 Sekunden in sich zusammengefallen.

Widrige Winde

Während ihres Gründungsfestes in den Pfingsttagen dieses Jahres haben die Burschen das Spektakel schon einmal in Angriff genommen. Doch in jener regnerischen Zeit ließ der Wind die Tragl nach nur 39,5 Metern übereinanderpuzeln wie die sprichwörtlichen Bauklötze. Jetzt also der zweite Anlauf.

Diesmal ist das Wetter mit den Pastettenern. Die herrliche Herbstsonne hat viele Besucher in und vor das Festzelt gelockt, und der Vorsitzende Josef Lex kommt kaum dazu, in all dem Trubel kurz ein Mittagessen einzunehmen. Sieben riesengroße Hebebühnen, zusammen mit den Fahrern wieder von der Kirchheimer Firma Roggermaier kostenlos zur Verfügung gestellt, sind inzwischen dabei, den Biertragturm Meter um Meter wachsen zu lassen. Während die Isentaler Musiker die Gäste unterhalten, die von ihren Tischen aus das Geschehen bequem

verfolgen können, vergnügen sich die Kinder noch in der von einem Sponsor zur Verfügung gestellten Hüpfburg und auf einem kleinen Karussell. Mit dem rund 15 Metern, die der Turm um 12 Uhr hoch ist, interessiert er die Kleinen offenbar noch nicht-sehr.

14 Uhr: Jetzt sind es immerhin schon 33 Meter und die Zuschauer werden immer mehr. Das ganze weitläufige Areal rund um die sieben Hebebühnen ist dichtbesetzt. Die „Stapler“ werden immer kleiner, so hoch hängen sie schon zwischen Himmel und Erde.

Droben im Korb

In jedem der an den Auslegern befestigten Körbe stehen oder sitzen zwei Mann: Der jeweilige Fahrer und dazu ein schwindelfreies Mitglied der Burschengemeinschaft. Hinter sich haben sie die Biertragl (die Firma „Schweigerbräu“ aus Markt Schwaben stellte sie zur Verfügung), und langsam und vorsichtig wird eines auf das andere gehievt.

14.30 Uhr: 43 Meter sind erreicht: Von unten nach oben sind die Ausleger mit den Körben jetzt dicht an den Turm herangefahren, die Insassen stapeln nicht mehr, sondern halten das Bauwerk vor sich fest, so gut es geht. Und weil der Turm schließlich jederzeit zusammenstürzen kann, haben sie zum Schutz über ihren Köpfen einen zusammengeklappten Biertisch liegen. Weiter oben wird mit größter Präzision weitergebaut, die Zuschauer schreiben bei dem kleinsten Wackler auf, jeder stärkere Windhauch könnte jetzt das Aus bedeuten.

„Wir machen weiter“

14.40 Uhr: 45 Meter ist der Turm hoch und hat damit von der Länge

her den Weltrekord bereits gebrochen! „Wir machen weiter!“, heißt es bei den Verantwortlichen, und im Zeitlupentempo setzten die Männer im höchsten und letzten Auslegerkorb noch ein Tragl drauf und noch eines.

„Ich halt das langsam nicht mehr aus“, meint einer der zuschauenden Burschen voll innerer Anspannung. Alle haben sie inzwischen steife Nacken vom ständigen Nach-oben-Schauen und nervös wird eine Zigarette nach der anderen geraucht. Einmal wackelt das Gebilde bedrohlich. Ein Aufschrei geht durch die Menge, doch dann steht der Turm wieder ruhig da. Sollen sie weiter-

machen oder nicht? 14.50 Uhr: 50 Meter sind erreicht und jetzt liegen die Nerven bloß. „Lieber jetzt aufhören und den Rekord haben, als 52 Meter versuchen und dann gar nichts“, heißt es plötzlich und das Ende der Stapelrei wird bekanntgegeben.

Nun geht es noch darum, wie lange der Turm von 50 Metern stehen bleibt: Ein Schuß startet den Countdown, und die bis dahin stützenden Hände werden zurückgezogen. 4,09 Sekunden dauert es, dann bricht das Gebilde in sich zusammen und es regnet Bierkästen. Der neue Weltrekord wurde erreicht. Der Jubel ist grenzenlos.